

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 14.12.2016 im Ratssaal des
Friedrichsbau, Bühl, Friedrichstraße 2,

Sitzungsdauer: 17:05 Uhr bis 18:45 Uhr

Anwesend sind:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Hubert Schnurr

Gremiumsmitglied

Stadtrat Bernd Broß

Stadträtin Dr. Margret Burget-Behm

Stadtrat Prof. Dr. Karl Ehinger

Stadtrat Daniel Fritz

Stadtrat Timo Gretz

Stadtrat Oswald Grißtede

Stadtrat Peter Hirn

Stadtrat Lutz Jäckel

Stadtrat Patric Kohler

Stadtrat Ludwig Löschner

Stadtrat Manfred Müller

Stadtrat Michael Nock

Stadtrat Hubert Oberle

Stadtrat Walter Seifermann

Stadtrat Peter Teichmann

Stadtrat Johannes van Daalen

Stadtrat Thomas Wäldele

Stadträtin Dr. Claudia Wendenburg

Stadtrat Jörg Woytal

Stadtrat Norbert Zeller

Stadträtin Ursula Zink-Ohnemus

Ortsvorsteher

Ortsverwaltung Weitenung, Daniel Fritz

Ortsverwaltung Eisental, Jürgen Lauten

Ortsverwaltung Altschweier, Manfred Müller

Ortsvorsteher Vimbuch, Manuel Royal

Verwaltung

Erster Beigeordneter, Wolfgang Jokerst

Bürgerservice-Recht-Zentrale Dienste,

Martin Bürkle

Finanzen, Johanna Balaskas

Bildung-Kultur-Generationen, Klaus Dürk

Stadtentwicklung, Bauen, Immobilien,

Wolfgang Eller

Personal und Organisation, Jutta Luft

Beteiligungsmanagement, Jörg Zimmer

Revision, Thomas Bauer

Rechts- und Ausländerwesen, Elisabeth Bee-

rens
Zentrale Dienste, Reinhard Renner
Wirtschafts- und Strukturförderung/Baurecht,
Corina Bergmaier
Ordnungsamt, Andreas Bohnert
Kindertageseinrichtungen u. Generationen-
arbeit, Sabrina Braun
Kindertageseinrichtungen u. Generationenar-
beit, Bettina Fröhlich
Haushalt und Finanzen,
Albert Gärtner
Zentrale Dienste, Thorsten Kramer
Städtische Verwaltungsstelle Moos,
Roswitha Oser
Zentrale Dienste, Stefanie Streule
Stadtentwicklung, Barbara Thévenot

Zuhörer/innen 3

Pressevertreter 3

Entschuldigt fehlen:

Gremiumsmitglied

Stadträtin Barbara Becker
Stadtrat Stefan Böckeler
Stadtrat Franz Fallert
Stadtrat Hans-Jürgen Jacobs
Stadtrat Ulrich Nagel

Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe des in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 07. Dezember 2016 gefassten Beschlusses
3. Einbringung des Haushalts 2017; Haushaltsrede des Oberbürgermeisters
4. Neuaufstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2012
5. Antrag auf Förderung von zwei Bürger- und Kommunikationszentren im Rahmen des Bundesprogramms „Mehrgenerationenhaus“;
 - Einrichtung eines Bürger- und Kommunikationszentrums in Weitenung
 - Weiterentwicklung des Kinder- und Familienzentrums Bühl zum Mehrgenerationenhaus
6. Bebauungsplan „Hofmatten“ in Bühl-Moos;
 - a) Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
 - b) Erneute Entwurfsbilligung und Offenlagebeschluss
7. Reinigungsarbeiten in Bühl und Stadtteilen 2017 und 2018;
 1. Vergabe der Straßenreinigungsarbeiten
 2. Vergabe der Reinigungsarbeiten an Straßeneinlaufschächten und Schmutzfängern in Kanälen
8. Fertigstellung des Gewerbegebietes „Bußmatten“ und „Untere Strut“ in Bühl; Vergabe der Straßenbauarbeiten
9. Darlehensaufnahme für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung
10. Investitionszuschuss für den kath. Kindergarten St. Matthäus in Eisental
11. Investitionszuschuss für den kath. Kindergarten St. Josef in Weitenung
12. Investitionszuschuss für den kath. Kindergarten St. Borromäus in Neusatz
13. Sachstandsbericht Ratsinformationssystem
14. Berichte und Anfragen

Oberbürgermeister Schnurr eröffnet die Sitzung und stellt die entschuldigten Mitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest.

TOP 1: Bürgerfragestunde

Von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern werden keine Fragen an die Verwaltung gerichtet.

TOP 2: Bekanntgabe des in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 07. Dezember 2016 gefassten Beschlusses

Oberbürgermeister Schnurr gibt den in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 07.12.2016 gefassten Beschluss bekannt.

TOP 3: Einbringung des Haushalts 2017; Haushaltsrede des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Schnurr bringt mit folgender Haushaltsrede den Haushalt 2017 in den Gemeinderat ein:

„Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

meine Damen und Herren,

der Haushaltsentwurf 2017 liegt als Zahlenwerk vor Ihnen auf den Tischen. Viel mehr als in früheren Jahren haben wir – Gemeinderat und Verwaltung gemeinsam – uns bereits vor Aufstellung des Haushalts mit den Aufgaben des kommenden Jahres beschäftigt. In zwei Klausurtagungen haben wir uns mit der strategische Ausrichtung der Stadt und wichtigen Zukunftsthemen für die nächsten Jahre befasst. Im Rahmen dieses Prozesses haben wir inzwischen 14 Ziele definiert und 34 Projekte identifiziert, an denen bereits neben der allgemeinen Verwaltungstätigkeit gearbeitet wird. Entsprechend der mit Ihnen in der vergangenen Sitzung vereinbarten Priorisierung kommen 33 weitere Projekte hinzu. Diese Projekte haben in Form konkreter Arbeitsvorschläge und soweit kostenverursachend ihren Platz im Haushaltsentwurf 2017 gefunden. In den kommenden Jahren werden diese Projekte in Abstimmung mit Ihnen, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, abgearbeitet werden.

Wir sind uns einig, dass der Prozess „Bühl 2025“ nicht endgültig festgelegt ist, vielleicht soll er das auch gar nicht werden. Wichtig ist jedoch, dass wir uns gemeinsam auf den Weg machen, für eine lohnenswerte Zukunft unserer schönen Stadt.

Liebe Stadträtinnen und Stadträte, ich bin Ihnen sehr dankbar dafür, dass Sie den Prozess „Bühl 2025“ überzeugt mittragen und engagiert um das Beste für Bühl kämpfen. In den letzten Wochen haben wir uns mit Eifer und Leidenschaft großer Themenfelder angenommen. Ich möchte daher heute ganz ohne Umschweife gleich zur Sache kommen und Ihnen mit den Haushaltsdaten aufzeigen, wo sich die Projekte und Arbeitspakete des Prozesses „Bühl 2025“ im Haushaltsentwurf 2017 wieder finden.

Folie 3 - Eckdaten

Die erfreulichen Eckdaten des Haushalts 2017 lauten:

Bei insgesamt 76,5 Mio. € Volumen im Ergebnishaushalt können wir den gesamten Ressourcenverbrauch vollständig abdecken und erreichen den gesetzlich vorgeschriebenen Ausgleich auf „Null“. Nach der negativen Entwicklung der letzten Jahre stellt mich dies sehr zufrieden, da es – die Finanzplanung bis 2021 deutet ebenfalls darauf hin – den Wendepunkt in der eingetretenen Talfahrt markiert. Vorausgesetzt, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben so bestehen, dann können wir in den nächsten Jahren ebenfalls davon ausgehen, den Ergebnishaushalt immer ausgleichen zu können. Auf diese Weise stehen auch zukünftig genügend finanzielle Eigenmittel für unsere Investitionen zur Verfügung, so dass im Stadthaushalt keine Kreditaufnahmen bis 2020 mehr anstehen.

Folie 4 – Ergebnishaushalt-Erträge

Die Erträge im **Ergebnishaushalt 2017 über**

76,5 Mio. €

ergeben sich aus

➤ Steuereinnahmen in Höhe von	49,1 Mio. €
➤ Zuweisungen und Zuschüssen über	15,1 Mio. €
➤ Entgelten und Gebühreneinnahmen mit	8,0 Mio. €
➤ Sonstigen Erstattungen und Erträgen mit	1,2 Mio. €
➤ Zinserträgen, sonstigen Finanzeinnahmen und Konzessionsabgaben über zusammen	3,1 Mio. €

Folie 5 – Ergebnishaushalt-Aufwendungen

Dem gegenüber stehen die **Aufwendungen**
für

➤ Personalaufwendungen mit	21,4 Mio. €
➤ Ausgaben für Sach- und Dienstleistungen über	10,5 Mio. €
➤ Sonstigen ordentlichen Aufwendungen mit	4,5 Mio. €
➤ Zinsaufwand für Darlehen	0,7 Mio. €
➤ Zuschüssen an Dritte, vor allem für Kinderbetreuung, an Vereine und an Zweckverbände mit	8,4 Mio. €
➤ Abschreibungen auf unser Anlagevermögen mit	7,2 Mio. €
➤ und den Umlagen an Land und Kreis mit insgesamt moderaten	23,8 Mio. €.

Ihre Entscheidung – das möchte ich an dieser Stelle wirklich noch einmal betonen – die Hebesätze der Realsteuern im letzten Jahr als Sofortmaßnahme auf einen landesweiten Durchschnittswert anzuheben, hat stabilisierend zur nachhaltigen Stärkung unserer Finanzkraft beigetragen und insbesondere den ausgeglichenen Haushaltsentwurf 2017 ermöglicht. Ich bedanke mich bei Ihnen deshalb heute nochmals für das Zusammenstehen auf sehr breiter Front.

Folie 6 – Allg. Finanzmittel

Wie wir wissen, verbleibt das Mehraufkommen aus diesen Erhöhungen vollständig in Bühl und wird nicht von Land und Landkreis durch Umlagen abgeschöpft.

Der Finanzierungssaldo – eine sehr interessante Zahl, da sie uns die freie Manövriermasse für den Ergebnishaushalt zeigt – liegt im Jahr 2017 bei 32,9 Mio. Euro, die sich durch Konzessionsabgaben und Zinserträge noch auf 34,1 Mio. Euro steigern. Auch in den reichen Jahren zu Beginn der 2000er-Jahre hatten wir hier eher weniger Überschuss aus der allgemeinen Finanzwirtschaft, da sehr hohe Umlagen die Steuererträge geradezu wegfräßen.

Im Jahr 2017 fließen insgesamt 23,8 Mio. Euro an Umlagen ab, und zwar für die

➤ Gewerbesteuerumlage	3,7 Mio. €,
➤ Finanzausgleichsumlage	8,7 Mio. €,
➤ Kreisumlage	<u>11,4 Mio. €.</u>

Für die Teilhaushalte 1 bis 8 stehen damit neben deren eigenen Erträgen insgesamt **34,1 Mio. Euro** zur Verfügung, mit denen sowohl die Ihnen wohlbekannten kommunalen Aufgaben und die tägliche Verwaltungsarbeit zu leisten ist, mit denen aber auch die ersten Maßnahmen unseres Prozesses „Bühl 2025“ realisiert werden können.

Folie 7 – Teilhaushalte 1 – 8

Als Vorgeschmack auf die Haushaltsberatungen zeige ich Ihnen – natürlich in aller Kürze – auf, wo die Projekte und Arbeitspakete aus „Bühl 2025“ im Haushalt ihren Platz gefunden haben.

Folie 8 – Teilhaushalt 1

Im Teilhaushalt 1 sind vor allem die Verwaltung und die politischen Organe sozusagen „zu Hause“, folgerichtig sind hier die Ziele „Verwaltung 5.0“ unter Regie von Frau Luft angesiedelt und im Verantwortungsbereich Herrn Bürkles die „Bürgerbeteiligung“.

Folie 9 – Teilhaushalt 2

Bei der Öffentlichen Sicherheit sind sämtliche Überlegungen vor allem von Herrn Bürkle zu Sicherheitskonzepten richtig platziert.

Folie 10 – Teilhaushalt 3

Im Teilhaushalt 3 finden sich alle Ziele und Projekte, die mit Schulen in unserer Trägerschaft zu tun haben, verantwortlich zeichnet Herr Dürk.

Folie 11 – Teilhaushalt 4

Auch der Bereich Kultur, Gesundheit und Sport gehört zum Fachbereich BKG von Herrn Dürk.

Folie 12 – Teilhaushalt 5

Die sozialen Einrichtungen reichen von der allgemeinen Wohlfahrtspflege über Integrationsarbeit bis zu den Kindertagesstätten. Da aller guten Dinge drei sind, gehört auch dieser immens wichtige und leider auch von Jahr zu Jahr teurer werdende Bereich zu Herrn Dürk.

Folie 13 – Teilhaushalt 6

Gute Ergebnisse fangen mit einer guten Planung und Grundlagenermittlung an. Alle Fragestellungen zur städtebaulichen Weiterentwicklung, insbesondere der Wettbewerb zum „Campus Bühl“ sind hier platziert und werden vom Fachbereich SBI unter Leitung von Herrn Eller betreut.

Folie 14 – Teilhaushalt 7

Im Teilhaushalt 7 sind unter dem Stichwort Natur und Umwelt, Verkehr die wichtigen Projekte mit ökologischem Hintergrund angesiedelt wie Klimaschutzkonzept, grüne Stadt usw.. Allerdings gehören hierunter auch die Projekte zum Erhalt unserer Infrastruktur, die größtenteils in den Bereich von Herrn Eller fallen.

Folie 15 – Teilhaushalt 8

Zu den wirtschaftlichen Unternehmen gehören gleich mehrere organisatorische Bereiche. Zum einen das von höchster Priorität geprägte Projekt „Breitbandausbau“, das noch in diesem Jahr in die Gründung eines Eigenbetriebs mündet. Ebenso wie dieses Projekt zukunftsweisend ausgerichtet ist, müssen für unsere Beteiligungen – Stadtwerke, Flughafen und auch für den Schlachthof – strategische Überlegungen zur zukünftigen Ausrichtung in unserem Sinne angestellt werden, bestens aufgehoben bei Stabstellenleiter Jörg Zimmer. Zum anderen gehören in diesen Teilhaushalt auch die Projekte der Wirtschaftsförderung unter Leitung von Frau Bergmaier.

Folie 16 – alle Teilhaushalte

Insgesamt haben wir an zusätzlichen Mitteln für diese ersten Arbeitspakete im Haushalt 2017

~~in Höhe von rd. 5,5 Mio. Euro~~

~~in Höhe von rd. 5,5 Mio. Euro~~

Folie 17 – Teilhaushalt 9

Den hohen Finanzierungsbedarf der Teilhaushalte erfüllt die Allgemeine Finanzwirtschaft mit

~~in Höhe von rd. 5,5 Mio. Euro~~

~~in Höhe von rd. 5,5 Mio. Euro~~

mittelüberschuss aus der Verwaltungstätigkeit in Höhe von rd. 5,5 Mio. Euro für unsere Investitionen.

Folie 18 - Investitionen

Damit komme ich zum Finanzhaushalt und beschränke mich hier auf die wichtigsten Investitionsvorhaben:

- **1,7 Mio. €** für den Erwerb von Grundstücken - vorrangig zur Baulandentwicklung;
- **8,9 Mio. €** für bauliche Investitionen;
- **930 Tsd. €** für Erwerb von beweglichem Vermögen, also Fahrzeugen, Mobiliar, EDV-Ausstattung und Arbeitsgeräten;
- **290 Tsd. €** auf Investitionszuschüsse an Dritte, z.B. für Kindertagesstätten, Kirchen oder Vereine und schließlich
- **500 Tsd. €** auf die Investitionsumlage an den Zweckverband Hochwasserschutz.

Die Ausgaben für bauliche Investitionen verteilen sich auf

- **5,3 Mio. € im Hochbau**
- **3,6 Mio. € im Tiefbau**, die im Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung noch durch weitere **4,6 Mio. €** ergänzt werden.

Rechnen wir die **1,4 Mio. €** für den Breitbandausbau noch hinzu, so kommen wir auf die immense Summe von **14,9 Mio. €**, die im kommenden Jahr von uns in richtungsweisende und zukunftsgestaltende Investitionen fließen.

Folie 19 - Hochbau

Schwerpunkte der Investitionen setzen wir 2017

- ganz herausragend beim **Brandschutz**, wo wir **1,9 Mio.**
für den Neubau des Gerätehauses West in Balzhofen zur Verfügung
stellen;
- **im Bildungsbereich mit** **895 Tsd.**

für den nächsten Bauabschnitt zur Generalsanierung und zum Ausbau als Gemeinschaftsschule der Aloys-Schreiber-Schule in Form eines städtebaulichen Wettbewerbs;

- **sowie weiteren** **490 Tsd.**
für Umbau- und Sanierungsmaßnahmen in der Bachschlossschule und der dortigen Turnhalle;
- **in den sozialen Wohnungsbau mit** **720 Tsd.**
wo mehrere Einzelmaßnahmen realisiert werden sollen, die sogar fast alle entweder aus Stadtsanierungsmitteln oder dem Wohnungsbauprogramm des Landes gefördert werden;
- **in die Sanierung von Sportstätten** **440 Tsd.**
wo mit insgesamt
in der Tullahalle und der Rheintalhalle einige Sanierungsmaßnahmen erledigt werden können.
- Außerdem unterstützen wir auch wieder die konfessionellen Träger von Kitas oder die Sportvereine mit Investitionszuschüssen über insgesamt **300 Tsd.**

Folie 20 - Tiefbau

- Im **Straßen- und Tiefbau** ragen besonders heraus
 - die Fertigstellung der Erschließung im Gewerbegebiet Bußmat-
ten sowie in der Unteren Strut mit **1,1 Mio.**
 - die Sanierung des Kirchplatzes mit dem 1. Bauabschnitt für **500 Tsd.**
 - die Sanierung der Benderstraße für **500 Tsd.**
 - die Karl-Fanz-Straße für **280 Tsd.**
 - die Fortführung der LED-Umrüstung bei der Straßenbeleuchtung
mit weiteren **250 Tsd.**

All diese Investitionsmaßnahmen müssen solide finanziert werden. Im Haushalt 2017 gelingt uns dies erneut.

Folie 21 – Finanzhaushalt - Finanzierung

Im Finanzhaushalt verfügen wir neben dem soeben erläuterten Zahlungsmittelüberschuss aus der Verwaltungstätigkeit in Höhe von	5,5 Mio.
außerdem über	
➤ Verkaufserlöse aus Grundstücken mit	1,7 Mio.
➤ Landeszuschüssen, vor allem aus Stadtsanierung und für Wohnungsbau	1,3 Mio.
➤ und Erschließungsbeiträgen von	0,6 Mio.

Folie 22 – Verschuldung

Da wir ein umfangreiches Investitionsprogramm vor uns haben und das Zinsniveau weiterhin auf niedrigstem Niveau verharrt, halten wir es für angemessen, das noch immer mit 4,25 Mio. Euro valutierte Gründungsdarlehen des Eigenbetriebs zurück zu holen. Im Eigenbetrieb handelt es sich um eine Umschuldung und um rentierliche Darlehen, die den Gebührenzahler nicht höher als vorher belasten. Im Stadthaushalt gelingt uns damit die vollständige Eigenfinanzierung aller Investitionsvorhaben ohne jegliche Kreditaufnahme. Die Verschuldung geht damit durch die ordentliche Tilgung um rd. 700 Tsd. Euro zurück auf einen voraussichtlichen Stand zum Jahresende 2017 von 14,9 Mio. Euro. Im Eigenbetrieb ersetzt ein Kreditmarktdarlehen zukünftig das Gründungsdarlehen vollständig.

Dort erhöht sich auch durch den Finanzierungsbedarf der Investitionsvorhaben die ausgewiesene Fremdverschuldung auf über 31 Mio. €. Ganz neu hinzu kommt der aus strategischen Überlegungen neu gegründete Eigenbetrieb „Breitbandnetz“, der seine Investitionen zur Hälfte ebenfalls zunächst kreditfinanziert. Selbstverständlich werden wir trotz des niedrigen Zinsniveaus die Gesamtverschuldung im Blick behalten. Hierzu bedarf es sorgfältiger Abwägungen, um den zukünftigen Kapitaleinsatz auch bei steigendem Zinsniveau leisten zu

können.

Folie 23 – Pro-Kopf-Verschuldung

Umgerechnet auf unsere Einwohner erreichen wir eine Pro-Kopf-Verschuldung von insgesamt 1.578 €, die zu etwa einem Drittel aus dem Stadthaushalt resultiert, zu etwa zwei Dritteln aus dem Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung. Der neue Breitband-Eigenbetrieb schlägt mit noch moderaten 22 € hier zu Buche.

Folie 24 – EB Abwasserbeseitigung

Zum Schluss möchte ich natürlich auch noch die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe ganz kurz beleuchten:

Im Wirtschaftsplan der Abwasserbeseitigung rechnen wir bei **Erträgen und Aufwendungen von knapp 5,4 Mio. €** nahezu ausgeglichen. Der Verlust von 5 Tsd. € soll zum bestehenden Verlustvortrag hinzu gerechnet werden und ist bereits in der kürzlich von Ihnen beschlossenen Gebührekalkulation für 2017 berücksichtigt.

Im Investitionsbereich sollen neben der Fortführung der Eigenkontroll-Verordnung folgende wichtigste Maßnahmen in Abstimmung zum Stadthaushalt durchgeführt werden:

- Bau eines Regenklärbeckens in der Dieselstraße **2,0 Mio.**
- Kanalsanierung Bahnhofstraße **650 Tsd.**
- Kanalerneuerung Benderstraße, 2. Bauabschnitt **320 Tsd.**
die in 2018 mit weiteren 300 Tsd. € fortgesetzt werden soll;
- Kanalisation Karl-Fanz-Straße **270 Tsd.**

Folie 25 – EB Breitband

Als besonders wichtig für die zukünftige Entwicklung unserer Stadt zählt für mich unsere

Bedeutung als moderner Standort für die heimische Wirtschaft. Ein gar nicht hoch genug einzuschätzender Standortfaktor ist der uneingeschränkte, schnelle Zugang zum Internet. Ohne zu übertreiben kann man sagen: Hier haben wir die Nase vorn.

Der erste Wirtschaftsplan unseres neuen Eigenbetriebs nimmt sich noch vergleichsweise bescheiden aus mit Erträgen und Aufwendungen unter 200 Tsd. €. Uns allen ist jedoch klar, dass es sich hier um eine Anschubfinanzierung handelt, deren spätere Früchte wir in Form von bestens vernetzten, ortsansässigen Betrieben und Unternehmen am Standort Bühl ernten.

Mit der Gründung des Eigenbetriebs „Breitbandnetz“ und dem Entwurf des Wirtschaftsplans stellen wir nicht nur die Mittel für den schnellen Ausbau des Netzes zur Verfügung. Wir stellen gleichzeitig schon jetzt die Weichen für jegliche Neustrukturierung, die schon in wenigen Jahren erforderlich sein dürfte. Mit diesem Eigenbetrieb sind wir sowohl hinsichtlich interkommunaler Zusammenarbeit als auch anderer neuen Rechtsformen der kommunalen Betätigung bestens gerüstet.

Folie 26 – Termine HH-Beratungen

Damit bin ich am Ende meiner Ausführungen zum Haushaltsentwurf angelangt. Auf Ihren Tischen finden Sie den vollständigen Entwurf des Haushalts nebst zahlreicher Anlagen und Tabellen sowie die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe.

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, ich wünsche Ihnen beim Studium des Haushaltsentwurfs gute Gedanken und Erkenntnisse, die Sie gerne zu den Haushaltsberatungen einbringen können.

Es ist guter Brauch, sich zum Jahresende bei all denjenigen zu bedanken, die sich um unsere Stadt verdient gemacht haben, was ich gerne tun will:

- bei unseren Einwohnern und Bürgern, die uns unermüdlich bei vielen Gelegenheiten ihre Hilfe ehrenamtlich zur Verfügung stellen und die beweisen, dass bei uns der Slogan „Wir sind eins“ Wirklichkeit ist - dafür ein ganz herzliches Dankeschön;
- bei allen Betriebsinhabern und Unternehmen dafür, dass sie treu zum Standort Bühl stehen;
- bei Ihnen, den Stadträtinnen und Stadträten, dafür, dass Sie engagiert und ehrlich mit uns gemeinsam an den gleichen Zielen arbeiten;
- bei meinen Fachbereichs- und Stabstellenleiterinnen und Leitern, stellvertretend für alle Mitarbeitenden der Verwaltung, die sich vorbildlich in den Prozess „Bühl 2025“ einbringen und sich selbst für das kommende Jahr ganz ordentliche Arbeitspakete geschnürt haben.

Zum weiteren Fortgang stehen als Termine an, zu denen ich Sie schon heute herzlich einlade:

die Haushaltsvorberatungen im Verwaltungsausschuss am

16. und 18. Januar 2017;

- die Verabschiedung des Haushaltsplans für die Stadt und der Wirtschaftspläne für die Eigenbetriebe am

22. Februar 2017.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.“

TOP 4: Neuaufstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2012

Oberbürgermeister Schnurr geht auf die Vorlage ein. Ergänzend erläutert Frau Balaskas, Finanzen, die in der Tischvorlage aufgeführten Änderungen.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt von der neu aufgestellten Eröffnungsbilanz zum 01.01.2012 Kenntnis.

TOP 5: Antrag auf Förderung von zwei Bürger- und Kommunikationszentren im Rahmen des Bundesprogramms „Mehrgenerationenhaus“: **- Einrichtung eines Bürger- und Kommunikationszentrums in Weitenung** **- Weiterentwicklung des Kinder- und Familienzentrums Bühl zum Mehrgenerationenhaus**

In seinen einleitenden Worten geht Bürgermeister Jokerst auf die Vorlage ein und betont, dass man hier eine einmalige Chance hat, mit Hilfe des Förderprogrammes mit wenig Geld vier Jahre lang auszuprobieren, ob und wie ein solches Bürger- und Kommunikationszentrum in einem Stadtteil funktionieren kann. Dabei geht es vor allem darum, ob es Bürgerinnen und Bürger gibt, die sich nicht nur für dieses Zentrum, sondern dann auch in diesem Bürger- und Kommunikationszentrum engagieren. Er betont auch, dass der Gemeinderat jeder Zeit Herr des Verfahrens ist und ggf. jeden weiteren Schritt zu entscheiden hat.

Anschließend erläutert Herr Dürk, Bildung-Kultur-Generationen, mittels einer Präsentation ausführlich den Sachverhalt und geht auf Fragen aus der Mitte des Gemeinderates ein.

Stadtrat Grißtede begrüßt im Namen der SPD-Fraktion das Vorhaben, gibt aber auch die Folgekosten zu bedenken. In diesem Fall findet er es jedoch positiv, dass man sich quasi in einer 4-jährigen Probephase befindet. Im Unterschied zu anderen Ortsteilen sind sowohl in Weitenung mit dem ehemaligen Jugendzentrum sowie in der Kernstadt mit dem Kinder- und Familienzentrum die Gebäude bereits vorhanden, so dass keine allzu großen Investitionen notwendig sind.

Auch Stadtrat Seifermann findet es richtig, hier auf diese Weise auf die gesellschaftlichen Veränderungen zu reagieren. Er gibt jedoch die Haushaltssituation zu bedenken und betont, dass man nur dann neue Aufgaben annehmen darf, wenn man sich von bisherigen Aufgaben trennt und damit die entsprechenden Kosten sparen kann. Im Namen der GAL-Fraktion findet er es ebenfalls richtig, diese Sache jetzt anzustoßen.

Auf seine entsprechende Nachfrage antwortet Herr Dürk, dass auf jeden Fall in beiden Einrichtungen Kinder und Jugendliche ab dem Grundschulalter berücksichtigt werden und bestehende Angebote erhalten bleiben.

Stadtrat Fritz erklärt, dass man sich auf seitens des Ortschaftsrates schon sehr viele Gedanken gemacht hat und dass es richtig ist, die Räume nicht einfach den Vereinen zur Verfügung zu stellen. Gleichwohl haben die Vereine eine sehr wichtige Funktion im Ort und der Bedarf für Vereinsnutzung ist da, so dass er hier auch von einem wichtigen Schritt zur Erhaltung der Zukunftsfähigkeit der Vereine spricht. Er betont auch, dass man die ganze Sache langfristig sehen muss, d.h., dass man nicht in wenigen Monaten bereits große Schritte zu erwarten hat. Er ist jedoch überzeugt davon, dass man in drei bis vier Jahren sagen kann, dass es sich hier um gelungene Investitionen handelt. Darüber hinaus erwartet man auch über die Vereinsarbeit hinaus neue Impulse, weshalb man die Idee eines Bürgerrates in Weitenung aufgegriffen hat. Er erläutert, was es damit auf sich hat. Ziel ist es dabei auch, Personen für ehrenamtliches Engagement zu gewinnen. Er geht auch noch auf die Entwicklungsziele 2 und 3

ein und spricht davon, dass hier eine wichtige Funktion für die Zukunftsfähigkeit des Ortes übernommen werden kann.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger erklärt, dass auch die FW-Fraktion beide Vorhaben positiv bewertet. Eine Begegnungsstätte für alle Altersklassen fördert die Gemeinschaft und regt zu ehrenamtlichem Engagement an. Ziel muss es sein, dass sich nach Auslaufen der Förderung in vier Jahren beide Einrichtungen selbst tragen.

Auf seine entsprechende Nachfrage erklärt Herr Dürk, dass die erforderliche personelle Begleitung aus vorhandenem Personal gestellt wird. Er betont auch, dass aufgrund des erweiterten Angebotes im Kinder- und Familienzentrum keine bestehenden Aktivitäten eingeschränkt werden müssen.

Stadträtin Dr. Burget-Behm schließt sich im Namen der CDU-Fraktion den Vorrednern an. Sie ist sehr dafür, dass man sich den Fragen des demographischen, aber auch des sozialen Wandels stellt. Sie anerkennt die Leistungen der Ortsvorsteher in Weitenung und auch in Eisental, die diese Ideen in ihrem Ort mit den Bürgern voranbringen. Letztendlich ist es das Ziel, die frühere Funktion der Großfamilie in abgewandelter und moderner Form zu übernehmen. Sie führt weiter aus, dass sich die Bürger immer mehr als Beteiligte verstehen müssen. Nur durch bürgerschaftliches Engagement kann die Sache gelingen.

Stadtrat Jäckel erklärt, dass man mit solchen Begegnungsstätten den gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung tragen kann. Entscheidend wird sein, wie die Sache mit Leben erfüllt wird. Auch er betont den notwendigen Einbezug der Ehrenamtlichen und der Vereine. Er sichert die Zustimmung der FDP-Fraktion zu.

Auf seine entsprechende Nachfrage antwortet Oberbürgermeister Schnurr, dass es hinsichtlich einer Förderung im Rahmen des LEADER-Programmes bereits Vorgespräche gab und man zu gegebener Zeit auf den Gemeinderat zukommen wird.

Stadtrat Hirn unterstreicht nochmals die Aussage, dass hier kein Automatismus entsteht und der Gemeinderat immer Herr des Verfahrens ist. Bezüglich Weitenung erwähnt auch er nochmals, dass nicht nur die Räumlichkeiten vorhanden sind, sondern auch bereits das Engagement der Bevölkerung gegeben ist.

Oberbürgermeister Schnurr nimmt den Vorschlag von Stadtrat Löschner auf, zu gegebener Zeit die Einrichtungen im Rahmen einer Gemeinderatssitzung auf Rädern zu besichtigen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, zum 1. März 2017 ein Bürger- und Kommunikationszentrums in Weitenung einzurichten sowie das Kinder- und Familienzentrum Bühl zum Mehrgenerationenhaus weiterzuentwickeln. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Förderantrag im Rahmen des Bundesprogramms „Mehrgenerationenhaus“ zu stellen.

Die Stadt Bühl beabsichtigt, das Bürger- und Kommunikationszentrum Weitenung sowie das Kinder- und Familienzentrum Bühl in die Koordinierung der vorhandenen und geplanten Angebote zur Gestaltung des demografischen Wandels und zur Sozialraumentwicklung im jeweiligen Wirkungsgebiet einzubinden und die für den Förderzeitraum vorgesehene Komplementärförderung (= 10.000,- € /Jahr) bereitzustellen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (22 Ja-Stimmen)

TOP 6: Bebauungsplan „Hofmatten“ in Bühl-Moos;

- a) **Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange**
- b) **Erneute Entwurfsbilligung und Offenlagebeschluss**

Oberbürgermeister Schnurr geht auf die Vorberatung im Technischen Ausschuss ein.

Frau Thévenot, Stadtentwicklung, erläutert die sich daraus ergebenden Änderungen, insbesondere die Erhöhung der Wandhöhe im gesamten Gebiet mit Ausnahme der Randlage (äußere Bauplatzreihe) auf 6 Meter. Sie geht auch auf die Überarbeitung des Bebauungsplanentwurfes aufgrund der eingegangenen Stellungnahmen ein.

Oberbürgermeister Schnurr bestätigt Stadtrat Prof. Dr. Ehinger ausdrücklich, dass die Erschließung gesichert ist und dass deshalb keine Bedenken bestehen, dass Rettungskräfte im Ernstfall in angemessener Zeit hierher kommen können. Die Zufahrtswege sind folglich nicht zu eng.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger stellt den Antrag, die Wandhöhe im kompletten Baugebiet generell auf 6 Meter festzulegen. Die bereits bestehende Möglichkeit auf einer Fläche mit 6,50 Meter soll natürlich erhalten bleiben.

Oberbürgermeister Schnurr gibt zu bedenken, dass aufgrund der höher zu legenden Straße die Gebäude ohnehin besser herauskommen.

Hinsichtlich der evtl. zu engen Wege bemerkt Stadtrat Grijfede, dass zu breite Straßen dazu führen, dass geparkt wird, womit man erst recht eine Verengung erzeugt. Er meint auch, dass man mit dem Kompromissvorschlag aus dem Technischen Ausschuss, nämlich die äußere Bauplatzreihe auf 4,80 Meter Wandhöhe zu belassen und ansonsten auf 6 Meter zu gehen, leben kann. Grundsätzlich begrüßt er, dass dieses Baugebiet jetzt endlich kommt und damit benötigter Wohnraum geschaffen werden kann. Er bedauert allerdings, dass das bidirektionale Kalt-Wärme-Netz nicht funktioniert. Letztlich ist es jedoch richtig, dass die Verwaltung den Bürgern nichts aufdrängt, was diese nicht wollen. Er sichert abschließend Zustimmung zum geänderten Bebauungsplanentwurf zu und hofft auf baldigen Baubeginn.

Stadträtin Dr. Burget-Behm erklärt, dass die CDU-Fraktion den Antrag von Stadtrat Prof. Dr. Ehinger unterstützen wird. Man ist auch der Meinung, dass die Bürger die Möglichkeit haben sollen, zweigeschossig zu bauen.

Oberbürgermeister Schnurr sagt Stadtrat Jäckel zu, während der Bauphase die Buchenstraße für den Schwerlastverkehr zu sperren.

Auch Stadtrat Wäldele findet es positiv, dass in Moos ein Baugebiet kommt, aber auch er bedauert, dass die Chance für eine neue Energieversorgung vertan wurde.

Oberbürgermeister Schnurr betont, dass diese Ablehnung die einstimmige Meinung in einer Bürgerversammlung war und dass man jetzt dieses Gebiet an das Gasnetz der Stadtwerke anschließt.

Stadtrat Seifermann findet es gut, hier auf 6 Meter Wandhöhe zu gehen, was man auch an anderen Stellen in der Stadt macht. Er hält dies weder für einen Ort noch für die Landschaft für unzumutbar. Er meint, dass generell in allen Baugebieten 6 Meter Wandhöhe festgelegt werden sollte.

Oberbürgermeister Schnurr weist in diesem Zusammenhang auf allgemeine städtebauliche

Planungsgrundsätze hin, die man eigentlich beachten sollte. Ebenso bemerkt er, dass höhere Wandhöhen mehr Wohneinheiten bedeuten können, was auch zu mehr Verkehr führen kann.

Über den Antrag von Stadtrat Prof. Dr. Ehinger, die Wandhöhe im gesamten Gebiet auf 6 Meter festzusetzen, wird abgestimmt.

**Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen,
keine Stimmenthaltungen**

Der Antrag ist damit angenommen und der Beschlussvorschlag wird dahingehend ergänzt.

Beschluss:

- Der Gemeinderat beschließt die vorgebrachten Stellungnahmen unter Abwägung privater und öffentlicher Belange gemäß der aufgeführten Stellungnahmen der Verwaltung mit der genannten Vorgabe.
- Der Gemeinderat billigt den Bebauungsplanentwurf „Hofmatten“ in Bühl-Moos, mit der genannten Vorgabe und einschließlich des angenommenen Antrages, mit textlichen Festsetzungen, örtlichen Bauvorschriften und Begründung einschließlich Umweltbericht und artenschutzrechtlicher Prüfung vom 23. November 2016, ergänzt am 12. Dezember 2016, und beauftragt die Verwaltung, die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in Form einer erneuten Offenlage durchzuführen sowie die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB erneut zu hören.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (22 Ja-Stimmen)

TOP 7: Reinigungsarbeiten in Bühl und Stadtteilen 2017 und 2018;

1. Vergabe der Straßenreinigungsarbeiten

**2. Vergabe der Reinigungsarbeiten an Straßeneinlaufschächten
und Schmutzfängern in Kanälen**

Auf entsprechende Nachfrage von Stadträtin Dr. Burget-Behm antwortet Oberbürgermeister Schnurr, dass diese Arbeiten nicht vom Stadtbauhof selbst durchgeführt werden können, da dafür Spezialgeräte erforderlich sind. Darüber hinaus sagt er zu, dass sie eine Übersicht erhält, in welchen Intervallen die Reinigung erfolgt, so dass man sehen kann, wie oft und wann gereinigt wird.

Herr Eller, Stadtentwicklung-Bauen-Immobilien, ergänzt, dass es sich hier nur um die Mindestreinigung handelt und dass man in der Tat keine permanente Reinigung vornehmen kann. Die Beschaffung eigener Geräte kann man sich auf jeden Fall nicht leisten.

Oberbürgermeister Schnurr betont nochmals, dass man ihr das Leistungsverzeichnis, in welchem die Reinigungsintervalle aufgeführt sind, ohne Preise zukommen lassen kann.

Stadtrat van Daalen berichtet von eigenen Erfahrungen, wonach diese Reinigungsfahrzeuge oft in sehr kurzen Abständen kommen.

Herr Eller erwidert, dass dies auch daran liegen kann, dass Autofahrer trotz entsprechender Aufrufe ihre Fahrzeuge dort abstellen, wo eigentlich gereinigt werden sollte, so dass diese Bereiche zum Teil mehrfach angefahren werden müssen.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Prof. Dr. Ehinger geht Herr Eller auf die unter-

schiedlichen Zyklen der normalen Reinigung und der Unkrautbeseitigung ein. Er sichert jedoch zu, die Situation der Straßenreinigung für die nächsten Jahre nach der durchgeführten Befliegung zu überprüfen. Er betont aber auch, dass ein erhöhter Einsatz der Wildkrautbürste auch die Kosten erhöhen wird. Sofern jedoch die Bürgerschaft ihrer Reinigungspflicht auch an den Straßenrändern nachkommen würde, gäbe es dieses Problem nicht. In den Ortsteilen ist die Situation sicherlich etwas besser als in der Kernstadt.

Stadtrat Teichmann verlässt vorübergehend die Sitzung und nimmt an der Beschlussfassung über diesen und den nächsten Tagesordnungspunkt nicht teil.

Beschluss:

1. Vergabe der Straßenreinigungsarbeiten

Die Firma STRAGLA Glaser e.K., Lauf, erhält den Auftrag für die Straßenreinigungsarbeiten in Bühl und Stadtteilen in den Jahren 2017 und 2018 für insgesamt 146.020,38 Euro.

Die entsprechend benötigten Mittel werden in den jeweiligen Haushaltsjahren 2017 und 2018 bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (21 Ja-Stimmen)

2. Vergabe der Reinigungsarbeiten an Straßeneinlaufschächten und Schmutzfängern in Kanälen

Die Firma STRAGLA Glaser e.K., Lauf, erhält den Auftrag für die Reinigung der Straßeneinlaufschächte und der Schmutzfänger in Kanälen in Bühl und Stadtteilen in den Jahren 2017 und 2018 für insgesamt 145.466,08 Euro.

Die entsprechend benötigten Mittel werden in den jeweiligen Haushaltsjahren 2017 und 2018 bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (21 Ja-Stimmen)

TOP 8: Fertigstellung des Gewerbegebietes „Bußmatten“ und „Untere Strut“ in Bühl; Vergabe der Straßenbauarbeiten

Beschluss:

Die Firma Grötz GmbH & Co. KG, Gaggenau erhält den Auftrag für die Straßenbauarbeiten zum Gesamtpreis von brutto 592.044,21 €.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (21 Ja-Stimmen)

TOP 9: Darlehensaufnahme für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung

Die Stadträte Broß, Fritz, Kohler und Oberle wirken auf Grund Befangenheit bei der Beratung und Beschlussfassung über diesen Tagesordnungspunkt nicht mit.

Frau Balaskas, Finanzen, erläutert die Vorlage und geht insbesondere auf die Tischvorlage ein. Sie erklärt, dass man dem Gemeinderat eine Zinsfestschreibung auf 20 Jahre bei 1,42 % vorschlagen möchte, also die Annahme des Angebotes der Landesbank Baden-Württemberg im Verbund mit der Sparkasse Bühl.

Stadtrat Grißtede stellt dagegen den Antrag, das Angebot der WL-Bank im Verbund mit der Volksbank Bühl anzunehmen, also Zinsfestschreibung auf die komplette Laufzeit von 25 Jahren bei 1,57 %.

Stadträtin Dr. Burget-Behm erklärt, dass die CDU-Fraktion den Vorschlag von Frau Balaskas für plausibel hält.

Stadtrat Woytal spricht sich angesichts der niedrigen Zinsphase dafür aus, sich auf 25 Jahre zu binden.

Stadtrat Seifermann schlägt vor, jeweils 2,5 Millionen mit Festschreibung auf 20 und auf 25 Jahre aufzunehmen.

Oberbürgermeister Schnurr erwidert, dass man gerade auch diesen Vorschlag jetzt unterbreitet hätte, womit sich der Antrag von Stadtrat Grißtede erübrigt.

Beschluss:

Zur teilweisen Ablösung des Trägerdarlehens nimmt der Eigenbetrieb „Abwasserbeseitigung der Stadt Bühl“ zwei Darlehen in Höhe von je 2.500.000 Euro zu folgenden Konditionen auf:

Von der Landesbank Baden-Württemberg, vermittelt über die Sparkasse Bühl

Zinssatz: 1,42 %
fest auf 20 Jahre
Tilgung: jeweils zum 30.06.; erstmals am 30.06.2017
Laufzeit: 25 Jahre bei 200.000 € Tilgung jährlich (insgesamt)
Auszahlung: 100 %

Von der WL-Bank, vermittelt über die Volksbank Bühl

Zinssatz: 1,57 %
fest auf 25 Jahre
Tilgung: jeweils zum 30.6.; erstmals am 30.06.2017
Laufzeit: 25 Jahre bei 200.000 € Tilgung jährlich (insgesamt)
Auszahlung: 100 %

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (18 Ja-Stimmen)

TOP 10: Investitionszuschuss für den kath. Kindergarten St. Matthäus in Eisental

Beschluss:

Die Verrechnungsstelle für katholische Kirchengemeinden Bühl erhält für die Einrichtung einer neuen Küche in der Kindertagesstätte St. Matthäus in Eisental einen Zuschuss von 12.426,81 €.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (22 Ja-Stimmen)

TOP 11: Investitionszuschuss für den kath. Kindergarten St. Josef in Weitenung

Beschluss:

Die Verrechnungsstelle für katholische Kirchengemeinden Bühl erhält für den Einbau einer Fluchttreppe im Kindergarten St. Josef in Weitenung einen Zuschuss in Höhe von 23.083 €.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (22 Ja-Stimmen)

TOP 12: Investitionszuschuss für den kath. Kindergarten St. Borromäus in Neusatz

Beschluss:

Die Verrechnungsstelle für katholische Kirchen erhält für die Einrichtung von fünf weiteren Krippenplätzen im Kindergarten St. Borromäus in Neusatz einen Zuschuss von 13.078,04 €.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (22 Ja-Stimmen)

TOP 13: Sachstandsbericht Ratsinformationssystem

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt den Sachstandsbericht zum Ratsinformationssystem zur Kenntnis.

TOP 14: Berichte und Anfragen

Bekanntgaben des Oberbürgermeisters

PFC-Belastung

Wie bereits bekannt, sind auf Bühler Gemarkung Ackerflächen in Vimbuch, Weitenung und Eisental betroffen. Hierzu wurde in verschiedenen Presseberichten bereits ausführlich berichtet. Zwischenzeitlich wurde auch in einem Brunnen auf der Gemarkung Bühl-Balzhofen PFC festgestellt. Es handelt sich um den Löschwasserbrunnen im Bereich der Einmündung Balzhofener Straße/Eichenwaldstraße. Leider kann noch keine detaillierte Aussage über das betroffene Gebiet getätigt werden, da die erforderlichen Detailuntersuchungen der Flächen noch fehlen und weil die Berechnungen des Grundwasserflusses noch nicht vorliegen. Diese notwendigen Untersuchungen können erst wieder nach dem Winter vorgenommen werden und werden dann auch umgehend veranlasst. Das Landratsamt empfiehlt allen Landwirten, Gärtnern und Kleingärtnern auf eine Beregnung ihrer Flächen mit Grundwasser zu verzichten. Die öffentliche Wasserversorgung weist keine PFC-Belastung auf, d.h. in Bühl gibt es keine PFC-Belastung des Grundwassers, so dass vom Bühler Trinkwasser der öffentlichen Wasserversorgung keine Gefährdung ausgeht. Zur Information der Bühler Bevölkerung über die PFC-Belastung in Balzhofen wird am kommenden Freitag ein Artikel in den Stadtnachrichten erscheinen, evtl. auch in den Tageszeitungen. Vorsorglich wird auch der Verzicht auf die Entnahme des Grundwassers empfohlen. Sobald die gemeinsamen Untersuchungen mit dem Landratsamt vorgenommen worden sind, wird man wieder über die Ergebnisse berichten.

Schlachthof Bühl GmbH

Aus der Gesellschafterversammlung kann berichtet werden, dass man zum zweiten Mal hintereinander schwarze Zahlen schreibt und kein Zuschuss der Stadt mehr benötigt wird. Der ausdrückliche Dank geht deshalb an den Geschäftsführer, Herrn Bohnert, für die hervorragende Arbeit und das gute Einvernehmen mit den Gesellschaftern. Man befindet sich also auf einem guten Weg, egal was in Offenburg passiert.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Grißtede antwortet Herr Bohnert, dass der Rückzug von EDEKA beim Schlachthof Mannheim schon länger bekannt ist. In Mannheim gibt es ganz andere Dimensionen als hier am Bühler Schlachthof. Seitens der Stadt Mannheim wird auf jeden Fall versucht, den Betrieb neu aufzustellen, so dass man davon ausgehen kann, dass es mit dem Mannheimer Schlachthof weitergehen wird.

Feuerwehrgerätehaus in Bühl-Balzhofen

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Hirn antwortet Oberbürgermeister Schnurr, dass im Rahmen des Bauantrages auch nochmals das Thema Lärm zu klären war.

Frau Bergmaier, Wirtschafts- und Strukturförderung/Baurecht, ergänzt, dass die Aussagen des Lärmschutzgutachtens die Grundlagen sind.

Oberbürgermeister Schnurr ergänzt abschließend, dass es sich hier um nichts Außergewöhnliches handelt.

Zur Beglaubigung:

Der Oberbürgermeister:

Die Stadträte/innen:

Hubert Schnurr

Der Schriftführer:

Reinhard Renner